

# Auslandssemester an der Universidad de las Américas Puebla, UDLAP, Mexiko 2018/19

Kulturwissenschaften

## **Das Bewerbungsverfahren:**

Vor meinem Aufenthalt in Mexiko habe ich Sprachkurse bis zum Niveau M2 absolviert. Das ist für das Studium an der UDLAP nicht unbedingt notwendig aber da in Puebla und Cholula außerhalb der Uni kaum jemand Englisch spricht, empfiehlt es sich zumindest ein Niveau von B1 zu haben. Nachdem ich von der Viadrina den Platz an der UDLAP bekommen habe, musste man sich nochmal an der UDLAP direkt bewerben. Die mexikanische Uni verlangt ziemlich viele Unterlagen also macht euch auf einen Haufen Papierkram gefasst. Zur Bewerbung gehört unter anderem auch eine Gesundheitsuntersuchung beim Arzt, der eine „Medical Form“ ausfüllen und bestätigen muss. Man wird außerdem gebeten sich bereits im Bewerbungsverfahren für Kurse einzuschreiben, diese kann man aber während der Einführungswoche noch mal ändern.

Für mich war der Bewerbungsprozess leider ziemlich stressig, da meine Unterlagen zwischenzeitlich auf dem Weg nach Mexiko verloren gegangen sind. Ich hätte mir diesbezüglich seitens der Viadrina und der UDLAP mehr Unterstützung und Klarheit gewünscht. Kopiert euch eure Dokumente am besten und hebt sie auch in elektronischer Form auf, damit ihr nicht wie ich alles zweimal besorgen müsst, falls eure Dokumente nicht ankommen. Die Bestätigung der UDLAP kam dann auch erst zwei Monate vor Semesterbeginn, sodass ich meine Flüge sehr kurzfristig und teuer buchen musste. Zum Schluss habe ich mich noch um eine Auslandsversicherung gekümmert und mich impfen lassen. Die Versicherung habe ich relativ günstig beim ADAC abgeschlossen und hatte damit auch keine Probleme. Wenn man nur für ein Semester bzw. für 180 Tage in Mexiko bleiben will, muss man kein Visum beantragen. Wichtig ist nur, dass man die Migration Form, die man bei der Einreise bekommt aufhebt und bei der Ausreise wieder abgibt.

## **Ankunft und Unterkunft in Mexiko:**

Ich bin circa eine Woche vor Semesterbeginn in Mexiko-City gelandet. Vom Flughafen fahren verschiedene Busse (ADO oder Estrella Roja) für circa 300 Pesos nach Puebla oder Cholula (Station 4 Poniente, Puebla oder Plaza San Diego, Cholula). Die UDLAP liegt nicht direkt in Puebla, sondern in dem kleinen Vorort Cholula. Dort habe ich mir in Uni nähe für die ersten 10 Tage ein Airbnb genommen und von dort aus nach einer Unterkunft gesucht. Die Suche nach einem Apartment ging schnell und einfach. Im ganzen Ort sind Aushänge mit freien Studenten Apartments und auch im Internet gibt es einige Angebote.

Ich habe ca. 15 Minuten Fußweg von der Uni, in einer Wg mit zwei Mexikanern gelebt und 2700 Pesos im Monat gezahlt. Ich hatte mein eigenes Zimmer, die Küche und zwei Bäder haben wir uns zu dritt geteilt. Auf dem Campus oder in einem der Wohnheime zu wohnen kann ich nicht empfehlen. Die haben dort



super strenge Regeln was Besuch, Ausgehzeiten und Alkoholkonsum angeht. Außerdem gehen die Angestellten ohne Ankündigung in die Wohnungen und kontrollieren die Zimmer und es kann sein, dass man sich ein Zimmer teilen muss.

Während der Einführungswoche haben die Amigos Internacionales mehrere Veranstaltungen für die Internationalen Studenten organisiert. Es gab eine Campustour, ein gemeinsames Mittagessen, und eine Stadttour durch Puebla. So konnte man schon mal die Umgebung und die anderen Studenten kennenlernen. Außerdem hatte man Zeit seinen Stundenplan zu ändern und

hat seinen Studentenausweis bekommen. In der zweiten Woche haben dann die Kurse angefangen.

### **Die Universität und Cholula:**



Der Campus der UDLAP ist wirklich wunderschön und im Vergleich zu Universitäten in Deutschland auch ziemlich groß. Die gesamte Anlage ist eine große Grünfläche, mit vielen Pflanzen, Blumen und Springbrunnen. Es gibt einen See, mehrere Sportplätze, ein Schwimmbecken und viele gemütliche Ecken zum Entspannen zwischen den Kursen. Außerdem gibt es auf dem Campus eine große Mensa, eine kleinere Cafeteria, ein kleines Café, verschiedene andere Essensangebote (Sushi, Pizza, Crêpes, Sandwiches, Burritos), Kioske, Geldautomaten und sogar einen Friseur. Das die UDLAP eine Privatuni ist merkt man in jeder Ecke und man sollte darauf auch vorbereitet sein. Leider gibt es auf dem ganzen Campus (aufgrund eines Vertrags mit Coca-Cola) kein einzigen Wasserspender wo man seine Trinkflasche auffüllen kann.

Das Studium an der UDLAP ist sehr verschult, woran ich mich nur schwer gewöhnen konnte. Ich hatte vier Kurse (zwei auf Englisch, zwei auf Spanisch), die zweimal bis dreimal die Woche stattgefunden haben. Ich habe jede Woche viele Hausaufgaben aufbekommen und musste auch jeden Monat Klausuren schreiben. Es gab wie an der Viadrina auch eine Anwesenheitspflicht

bei der man 3-7-mal fehlen durfte. Allerdings muss man beachten, dass wenn man nicht anwesend ist, man in manchen Kursen schlechte Mitarbeitsnoten bekommt. Leider hat in meinen Stundenplan kein Spanischsprachkurs gepasst, ich würde aber auf jedenfall empfehlen einen an der UDLAP zu machen.

Generell habe ich in den Kursen gemischte Erfahrungen gemacht. Teilweise waren die Seminare sehr interessant und ich konnte viel Neues dazu lernen. Andere Seminare waren leider sehr unorganisiert, wodurch das studieren unnötig stressig war. Zum Beispiel wurden Klausurtermine hin und hergeschoben, sodass ich für Examen gelernt habe die dann auf einmal erst 3 Wochen später stattfanden. Einmal hat ein Professor völlig vergessen, dass wir in der darauffolgenden Woche eine Klausur schreiben und musste dann von den Studenten daran erinnert werden. Außerdem hat mir oft die wissenschaftliche Atmosphäre gefehlt. Meine Erfahrungen mit den anderen Studenten waren aber durchweg positiv. Meine Mitstudenten haben mich alle sehr offen und freundlich empfangen und mir immer geholfen, wenn ich Probleme hatte. Ich empfehle auf jeden Fall auch Kurse auf Spanisch zu besuchen. Die Klausuren sind nicht so schwer wie in Deutschland und die Professoren und die anderen Studenten waren immer sehr hilfsbereit und verständnisvoll, wenn man etwas nicht ganz verstanden hat.

### **Freizeit:**

Cholula ist ein kleiner, hübscher Vorort von Puebla. In Uni nähe gibt es eigentlich alles was man so zum Leben braucht. Es gibt viele Restaurants, Bars und Clubs wo man abends hingehen kann, allerdings beschränkt sich die Musik meistens auf Reaggeton und Charts. Wer zum Feiern lieber Elektro, House und Techno hört geht lieber ins Voodoo Mama oder ins Diente de León. Zum großen Supermarkt nimmt man sich am besten ein Uber oder man fährt mit dem Fahrrad zum großen Markt in San Pedro. Um nach Puebla zu kommen nimmt man am besten auch ein Uber oder den Bus, der kommt aber nur sehr unregelmäßig. Puebla hat eine wunderschöne Altstadt mit unzähligen Kirchen, die man auch fast alle umsonst besichtigen kann.

Aus Sicherheitsgründen empfehle ich generell nur die „Safe Taxis“ am Flughafen und Busterminal zu nehmen und ansonsten lieber mit einem Uber zu fahren. Sobald es dunkel ist sollte man auch nichtmehr alleine zu Fuß unterwegs sein. Das kann schon echt nervig sein und ich habe mich oft eingeschränkt gefühlt. Cholula gilt zwar als nicht so gefährlich aber vorsichtig sollte man unbedingt trotzdem sein. Ich bin meistens mit Freunden zusammen nach Hause oder habe mir ein Uber gerufen.

Während des Semesters hatte ich leider nicht viel Zeit um das Land kennen zu lernen aber ein paar kleine Ausflüge konnte ich trotzdem machen. Auf der Yucatán Halbinsel kann ich vor allem Holbox und Tulum empfehlen. Beide Orte sind relativ klein, mit schöner Natur und noch nicht komplett vom Tourismus verschluckt. Auch sehr gut gefallen hat mir Oaxaca City, Mazunte und Puerto Escondido.



Pyramiden in Tulum



Strand auf Holbox

Das Wetter in Mexiko ist sehr wechselhaft daher sollte man neben Sommerklamotten auch unbedingt warme und Regenfeste Anzihsachen dabeihaben. In Cholula regnet es leider sehr häufig, deswegen ist auch ein Regenschirm wichtig.

Fazit:

Mexiko ist wirklich ein wunderschönes Land und zum Reisen echt toll. Ich habe super viele schöne Erfahrungen mit der Kultur und den Menschen dort gemacht und habe die schönsten Orte gesehen. Allerdings würde ich nicht nochmal zum Studieren dorthin zurückkehren. Die Art und Weise wie die Uni aufgebaut ist und funktioniert war mir leider zu unorganisiert und chaotisch.